

## Mehrjährige Blümmischungen Agrarumweltmaßnahmen und Kulturlandschaftsprogramme der Länder

[www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)

### Anwendungsbereiche und Charakteristik

Insekten übernehmen eine wesentliche Funktion bei der Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen, wodurch sie die Erträge in Landwirtschaft und Gartenbau steigern und sichern. Durch einen lang anhaltenden Blühzeitraum liefern die regional abgestimmten Mischungen Pollen und Nektar während der gesamten Insektenaison. Dadurch wird die Nahrungsversorgung von blütenbesuchenden Insekten entscheidend verbessert. Die darin enthaltenden Kulturpflanzen sind vor allem im ersten Jahr prägend, während die ausdauernden gebietseigenen Wildarten den langjährigen Erfolg der Begrünung sichern. Die Mischungen sind für eine Standzeit von etwa 5 Jahren konzipiert.

### Folgende Punkte sind bei einer Neuanlage zu beachten:

#### Bodenbearbeitung

Flächen in Bewirtschaftung vor dem Winter mit Grubber und Pflug umbrechen. Altstilllegungen im Jahr vor der Ansaat sorgfältig grubbern und pflügen, um Gräser, insbesondere Quecken, aber auch Disteln zurückzudrängen. Flächen im Frühjahr abeggen und im Abstand von ca. 10 Tagen Bearbeitung oberflächlich wiederholen, um erneut auflaufende Ackerunkräuter mechanisch zu bekämpfen. Gleichzeitig lässt sich z.B. mit der Kreiselege eine feinkrümelige Bodenstruktur für das Saatbeet herstellen.

#### Aussaatzeitraum und Ansaatmenge

**Mischungen mit Wildblumen und Kulturpflanzen:** Mitte April – Mitte Juni aussäen; 6-10 kg/ha. Auf sandigen Böden empfehlen wir eine Ansaat im März oder April, um eine ausreichende Wasserversorgung der keimenden Saat zu gewährleisten.

**Mischungen aus 100% Wildblumen:** ab März aussäen, 4-7 kg/ha.

Bitte die empfohlene Ansaatstärke der jeweiligen Blümmischung beachten.

#### Aussaat

Die Saatmischung in der Regel mit der üblichen landwirtschaftlichen Saatechnik ausbringen. Das Saatgut kann zur leichteren Aussaat mit trockenem Sand, Sägemehl oder mit geschrotetem Korn auf 5-10 g/m<sup>2</sup> bzw. 50-100 kg/ha gestreckt werden. Damit wird eine gleichmäßige Aussaat der feinen Samen erzielt. Die Aussaat sollte obenauf und bei Maschinenaussaat mit hochgestellten Säscharen ohne Striegel erfolgen. Eine mechanische Einarbeitung des Saatgutes sollte entfallen. In der Praxis fallen die Samen genügend tief in die Spalten und Hohlräume des Bodens. Wichtig ist der Bodenschluss, der am besten durch Walzen erreicht wird (Cambridge oder Güttler Walze).

#### Geduld

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach zwei bis drei Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Frühjahr.

#### Pflege

Nicht erforderlich. Wenn aus optischen Gründen erwünscht, lediglich im Frühjahr die trockenen Stängel vor dem Neuaustrieb der Kräuter zurückschneiden, da die hohlen Pflanzenstängel für Wildbienen zahlreiche Winterquartiere bieten.

Sollten Problemunkräuter auftauchen, können nach Bedarf folgende Maßnahmen, in Abstimmung mit den Pflegeempfehlungen des Länderprogrammes, angewendet werden:

- Bei starkem Aufkommen einjähriger Ackerunkräuter zeitnah mulchen oder mähen
- Ackerkratzdisteln im ersten Standjahr bei Blühbeginn durch mehrmaliges Mähen eindämmen
- Distelnester aus dem Bestand herauspflegen um Nachbarflächen vor Samenflug zu schützen

#### Düngung

Sollte unterlassen werden.

Wir wünschen ein gutes Gelingen bei Ihrer Aussaat. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.